

## Lesung: Wüstenblume – muss nicht sein

Am 25. Oktober 2018 fand an der Lüdertalschule Großelnüder ein ganz besonderer Abend statt: Die Lesescouts luden unter der Leitung von Frau Grosch, der Mitarbeiterin der Bibliothek, zur Lesung *Wüstenblume – muss nicht sein* ein.

Die Lesescouts, eine vierköpfige Mädchengruppe, wurden durch Frau Grosch auf das *Mosocho-Projekt* aufmerksam. Die Lesescouts erarbeiteten sich das bewegende Thema der Genitalverstümmelung auf unterschiedliche Art und Weise. Grundlage bildete hier der Roman *Wüstenblume* von Waris Dirie und das Fuldaer *Mosocho-Projekt*, das hervorragende Arbeit leistet, um FGM (female genital mutilation) zu reduzieren und zu verhindern. Ein Schwerpunkt des Projektes liegt vor allem in der präventiven Arbeit, insbesondere mit Männern, um das Umdenken in der Gesellschaft zu fördern. Das *Mosocho-Projekt* wurde von dem Verein *LebKom e.V.* im Jahr 2002 ins Leben gerufen, um die Verstümmelung des weiblichen Körpers zu beenden sowie einen Beitrag zur Entwicklungshilfe zu leisten.

Die Schülerinnen erarbeiteten ein tolles Konzept, um den Gästen das ergreifende Thema nahe zu bringen. Die Zehntklässlerin Karolin Hejl führte gekonnt durch das Programm. Nach einer kurzen Begrüßung und Dank-sagung ihrerseits folgte eine Tanz-improvisation aller Lesescouts und Luca Schrimpf zur Filmmusik des gleichnamigen Films *Die Wüstenblume*. Es handelte sich um eine schöne und kreative Interpretation der Thematik. Die Lesescouts versuchten so ihre Empfindungen zum Ausdruck zu bringen.

Anschließend folgte die Lesung des ersten Textes. Es handelte sich hierbei um den Auszug *Eine Frau werden* aus der Autobiographie *Wüstenblume*, der von Herrn Malolepszy, dem Bürgermeister von Hosenfeld, gelesen wurde. Diese Textpassage beschreibt die Tradition der weiblichen Beschneidung. Junge Mädchen werden durch die Beschneidung zur Frau. Viele Mädchen sehnen diesen besonderen Augenblick herbei, jedoch wissen sie nicht, welchem grausamen Ritual sie unterzogen werden. Nach diesem mitreißenden und ergreifenden Auszug spielte Lara-Sophie Ganß ein Stück auf der Querflöte.



Danach folgte das Grußwort von Frau Hille als Stellvertreterin von *LebKom e. V.* Frau Hille verdeutlichte, dass immer noch 200 Millionen Frauen von der Genitalverstümmelung betroffen sind. Diese Frauen leiden ein Leben lang an den körperlichen und seelischen Folgen. Durch das *Mososcho-Projekt* haben die Kisii ihr Denken verändert und 30.000 Mädchen konnten nachhaltig geschützt werden.



Amelie Schenk und Lara-Sophie Ganß lasen den zweiten Text und berichteten über eine Sozialarbeiterin, die sich in dem *Mosocho-Projekt* engagiert. Mithilfe des *Wertzentrierten Ansatzes* versuchen die Mitarbeiter des *Mosocho-Projektes* die Gesellschaft zum Umdenken zu bewegen. Daraufhin folgte ein Gitarrenstück von Emma Bickert.

Nach einer zehnminütigen Pause las Herr Hoos einen weiteren Text vor. Der Text berichtete von einem Mann, der sich von dem Gräueltat der weiblichen Beschneidung überzeugen ließ. Der Erzähler engagiert sich weiterhin gegen FGM und versucht mehr Menschen über das *Wonder of the female body* aufzuklären. Amelie Schenk präsentierte ein weiteres Gitarrenstück, so dass das Publikum die Textpassage auf sich wirken lassen konnte.

Der nächste Text wurde von der ehemaligen Bürgermeisterin Silvia Hillenbrand gelesen. Danach spielte Karolin ein berührendes Stück auf ihrem Flügelhorn. Darauf folgte ein Text, der von Emma gelesen wurde. Zum Schluss las Lara-Sophie die Einleitung des Kurzfilms *Joyce*, der an einem Beispiel zeigen sollte, wie glücklich und natürlich junge Frauen in dieser Region aufwachsen können, wenn in der Gesellschaft ein Wandel stattgefunden hat.



Die Lesung wurde durch einen Tanz zur Musik von *One Billion Rising*, einer Aktion, die sich ebenfalls für Gerechtigkeit gegenüber Frauen und Mädchen weltweit einsetzt, beendet. Frau Grosch, die auch gelernte Tanzpädagogin ist, leitete das Publikum an, gemeinsam zu diesem Lied zu tanzen. Ein schöner und zu gleich auch bewegender Abend mit einem Thema, das immer noch aktuell ist und somit Handlungsbedarf erfordert. Das *Mosocho-Projekt* ist ein wunderbares Projekt, das mit einem effektiven Konzept Veränderungen geschaffen hat. Die Lesescouts haben diesen Abend hervorragend vorbereitet und mit viel Engagement und Kreativität umgesetzt.